



WISSENSCHAFTLICHE
BERATUNG
WELTAKTIONSPROGRAMM
BNE

Executive Summary

Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Frühkindlichen Bildung

von
Mandy Singer-Brodowski

Executive Summary

Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Frühkindlichen Bildung

Die UN-Dekade war ein wichtiger Motor für die Förderung von BNE im Elementarbereich. Die AG Elementarbereich der UN-Dekade sowie viele weitere engagierte Akteure haben es im letzten Jahrzehnt geschafft, den Frühkindlichen Bildungsbereich als eigenständigen Bildungsbereich mit hohem Potential für BNE zu erschließen. Weiterhin unterstützten zahlreiche Aktivitäten und Projekte die Verankerung von BNE in Kindertageseinrichtungen (z.B. „Leuchtpol. Energie und Umwelt neu erleben“ oder das Portal und Auszeichnungsverfahren „KITA 21“). Eine der jüngsten Initiativen ist die umfassende Erweiterung des Fortbildungs- und Materialangebots des „Haus der kleinen Forscher“ um BNE.

Das Monitoring zur Verankerung von BNE in der Frühkindlichen Bildung orientierte sich an klassischen Verfahren des Bildungsmonitorings und baute daher auf internationalen Indikatoren zur Implementierung von BNE auf, die speziell für das deutsche Bildungssystem angepasst wurden. Aufbauend auf diesen Indikatoren wurden für die Analyse des Implementierungsstandes von BNE im Frühkindlichen Bildungsbereich die folgenden Dokumententypen ausgewertet:

- Politisch relevante Rahmendokumente (gesetzliche Vorgaben, JFMK-KMK-Beschlüsse, Nationaler Bildungsbericht, Kapitel C)
- Die Bildungspläne der 16 Länder
- Studiengangsordnungen und Modulbeschreibungen von 90 frühpädagogischen Studiengängen und
- Die Ausbildungsordnungen und Lehrpläne für die ErzieherInnen-Ausbildung in den 16 Bundesländern (inkl. der vorausgehenden Ausbildung zu KinderpflegerInnen/ sozialpäd. AssistentInnen)

Weiterhin wurden Fortbildungsanbieter, sowie Evaluationsergebnisse von Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte in der Frühkindlichen Bildung im Rahmen einer Literaturanalyse ausgewertet. Darüber hinaus wurden die ausgezeichneten Projekte und Netzwerke der Frühkindlichen Bildung im Rahmen der UN-Dekade BNE und der ersten Auszeichnungsrunde des Weltaktionsprogramms untersucht. Sie geben einen Überblick zu Leuchtturm-Projekten der Frühkindlichen BNE.

Der Untersuchungszeitraum lief vom 01.08.2016 bis zum 31.01.2017. Die Dokumente wurden mit dem Programm MAXQDA einer lexikalischen Analyse unterzogen. Die zur Analyse verwendete Schlagwortliste beinhaltet Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung, sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung und verwandte Bildungskonzepte (Umweltbildung, Globales Lernen etc.). Es wurde von der Annahme ausgegangen, dass im Kontrast zu anderen inhaltlichen Themenstellungen der Nachhaltigkeit, wie Klimawandel oder Armut etc., eine Verankerung von BNE als *Bildungskonzept* auch Annahmen zur didaktischen Umsetzung (wie bspw. problembasiertes, fachübergreifendes Lernen) beinhaltet.

Die Ergebnisse der Analyse geben einen Einblick in die BNE-Verankerung in den formaleren Strukturen und Dokumenten des Frühkindlichen Bildungsbereich (558 Dokumente insgesamt), die eine wesentliche Rahmenbedingung für die Umsetzung einer guten BNE in der Praxis darstellen. Sie repräsentieren nicht die BNE-Praxis in den einzelnen Einrichtungen oder Bundesländern. Werden die Ergebnisse der unterschiedlichen Dokumentenanalysen zusammengefasst, zeigt sich das folgende Bild.

BNE und verwandte Konzepte sind in **den politisch relevanten Rahmendokumenten (gesetzliche Vorgaben, JFMK-KMK-Beschlüsse, Nationaler Bildungsbericht)** bisher nicht verankert. Zwar weisen vier Fundstellen einen Bezug zu „Nachhaltigkeit“ auf, allerdings steht diese Begriffsverwendung nicht in einem klaren Zusammenhang mit Bildungskonzepten und bezieht sich auch nicht direkt auf den Frühkindlichen Bildungsbereich. Eine Verankerung von Bildungskonzepten in Gesetzen ist von deren Funktion her auch weniger zu erwarten. Eine Verankerung von BNE in den Beschlüssen der JFMK-KMK Beschlüssen würde jedoch die Bedeutung von BNE im Frühkindlichen Bildungsbereich stärker kenntlich machen. *Auch eine Verankerung von BNE im Nationalen Bildungsbericht stellt durch dessen hohe öffentliche Sichtbarkeit eine potentiell hoch wirksame Möglichkeit dar, BNE stärker in das Bewusstsein der bildungspolitisch interessierten Fachöffentlichkeit zu bringen.*

Die **Bildungspläne der Bundesländer** thematisieren BNE und verwandte Konzepte sehr unterschiedlich. In allen aktuellen Bildungsplänen sind nachhaltigkeitsrelevante Themenstellungen verankert; BNE als Konzept wird jedoch nur in 6 Bildungsplänen (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen) thematisiert. Im Vergleich der älteren mit den aktuellen Ausgaben zeigt sich eine deutliche Tendenz zur Aufnahme von BNE – auch als übergreifendes Bildungskonzept. BNE ist hier sowohl in den grundlegenden Bildungsverständnissen der Bildungspläne als auch in den einzelnen Bildungsbereichen verankert. Umweltbildung und BNE werden zum Beispiel im Bildungsbereich „Naturwissenschaft“ thematisiert oder es wird auf die Bedeutung von interkulturellem oder Globalem Lernen hingewiesen. Es werden auch landesspezifische Schwerpunkte sichtbar, wie etwa die starke Fokussierung auf Umweltbildung in Bayern.

Da die Einführung (aktualisierter) Bildungspläne häufig von Weiterbildungen für die pädagogische Praxis flankiert wird, ist hier eine Verschränkung mit BNE-Weiterbildungen sinnvoll. Dies wird bereits in Hessen erfolgreich praktiziert.

Eine stärkere Verankerung von BNE und verwandten Bildungskonzepten lässt sich in den **Studiengängen der Frühkindlichen Bildung** finden. Von den 90 analysierten Studiengängen (insgesamt 341 Dokumente) im Frühkindlichen Bereich wurden in 41 Studiengängen (45,55 %) Hinweise auf BNE oder verwandte Konzepte gefunden – die meisten in den Modulbeschreibungen. Nur in wenigen Fällen wurden die Konzepte in anderen Dokumenten (Flyer des Studienganges) dargestellt. In acht der untersuchten Hochschulen ist in mehr als einem Studiengang eine Verankerung von BNE und verwandten Konzepten zu erkennen¹. Wird die Verankerung von BNE in den Modulbeschreibungen der Analyse der Flyer zur Präsentation der Studiengänge gegenübergestellt, zeigt sich, dass diejenigen Hochschulen, die BNE in einem größeren Ausmaß verankert haben, dies durchaus auch für ihre öffentliche Darstellung nutzen. In den Hochschulen mit einer Verankerung von BNE in den Modulbeschreibungen werden unterschiedliche Konzepte verwendet. Sehr häufig ist die Verankerung von Umweltbildung oder Umwelterziehung in naturwissenschaftlich orientierten Modulen oder die Orientierung an einem interkulturellen Lernen zu finden. „Umweltbildung“ und „Umweltpädagogik“ signalisieren, dass BNE noch nicht in ihrer gänzlichen Komplexität aufgegriffen wurde. Die große Häufigkeit mit der auch „interkulturelle Bildung“ etc. thematisiert wird, weist zudem stärker darauf hin, Kindern aus unterschiedlichen Herkunftsmilieus gerecht werden und deren Erfahrungswelt produktiv nutzen zu wollen. Auffällig ist auch, dass besonders Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung häufig nur als mögliche Themen im Kontext aktueller gesellschaftlicher Diskurse genannt werden. *Insgesamt sollte die Quantität des Rekurses auf BNE und verwandte Bildungskonzepte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass BNE bisher nur selten im Zentrum der Studiengänge steht. BNE im Pflichtbereich der fröhpädagogischen Studiengänge zu platzieren – das ist eine noch unerfüllte Aufgabe.*

Die Verankerung von BNE und verwandten Konzepten in den **Lehrplänen für unterschiedliche Phasen der ErzieherInnen-Ausbildung (KinderpflegerInnen, Sozialpädagogische AssistentInnen und ErzieherInnen)** zeigt sich als sehr divers. Dies betrifft sowohl die unterschiedliche Dichte an Fundstellen in den jeweiligen Ausbildungsphasen als auch den Vergleich zwischen Bundesländern. Es lässt sich in einigen Bundesländern ein Bezug zu BNE als Konzept konstatieren, der zum Teil auch als Querschnittsaufgabe formuliert wird (z.B. Berlin und NRW). Insgesamt wird jedoch auch auf unterschiedliche Konzepte verwiesen. In einigen Bundesländern (z.B. Bayern, Brandenburg oder NRW) traten besonders in der Kinderpflege-Ausbildung (alternativ Sozialpädagogische AssistentIn) viele

¹ Das sind die Alice Salomon Hochschule, die Hochschule Magdeburg-Stendal, die Hochschule Koblenz, die Universität Koblenz-Landau, die Hochschule Südwestfalen, die PH Schwäbisch-Gmünd, die PH Heidelberg und die Alanus Hochschule.

Fundstellen auf. In einer vereinzelt vorgenommenen Gegenüberstellung alter und neuer Lehrpläne zeigt sich, dass einige Bundesländer (z.B. Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein) in älteren Lehrplänen eine größere Verankerung von BNE und verwandten Konzepten vorweisen. Diese scheint im Zuge der Überarbeitung der berufsspezifischen Lehrpläne und der damit einhergehenden Orientierung am Rahmenlehrplan für ErzieherInnen der KMK zurückgegangen zu sein. *Inbesondere bei der Standardisierung bildungspolitischer Vorgaben sollte eine Verankerung von BNE stärker Berücksichtigung finden.*

Um die MultiplikatorInnen auch nach der Ausbildung oder dem Studium zu erreichen, könnte ein **Fortbildungsangebot für ErzieherInnen** systematisch ansetzen. Der Bereich Fortbildung wurde im Monitoring nur durch eine Literaturanalyse beschrieben, weil zu den Fortbildungsangeboten keine vergleichbare Datengrundlage existiert. Die meisten Weiterbildungen werden über die Träger der Einrichtungen der Frühkindlichen Bildung selbst angeboten. Somit sind sie regional bzw. landesweit sehr unterschiedlich dokumentiert oder zugänglich. Es lassen sich allerdings einige Wirksamkeitskriterien für Fort- und Weiterbildungsangebote identifizieren: Die längere Dauer der Fortbildung, das Darbieten wesentlicher theoretischer Grundlagen von (B)NE, die Verknüpfung mit einem Praxisprojekt in der Einrichtung oder ein allgemein partizipativer Ansatz sind wesentlich für den Erfolg der Fortbildungsveranstaltungen.

Die **ausgezeichneten Netzwerke** im Rahmen der UN-Dekade und des WAP zeigen einen deutlichen Anstieg in den vergangenen Jahren. Von insgesamt 139 ausgezeichneten UN-Dekade Netzwerken und den 49 Maßnahmen entfielen 7 auf den „Elementarbereich“ (3,7 %). Im Rahmen der ersten WAP-Auszeichnungsrunde gaben acht der 24 (33,33 %) ausgezeichneten Netzwerke an, ihre Arbeit auch im Frühkindlichen Bildungsbereich zu verorten. War der Bereich der Frühkindlichen Bildung im Rahmen der UN-Dekade deutlich unterrepräsentiert, zeigt sich in den Auszeichnungen des WAP, dass ein Drittel der Netzwerke entweder Kindertageseinrichtungen im Zentrum sehen oder aber integrieren. Selten waren es bisher genuin Kitas, die den Fokus der ausgezeichneten Projekte und Netzwerke bilden. Sie waren eher Partner als Hauptakteur. Wie schon bei den ausgezeichneten Netzwerken kann bei den **ausgezeichneten Lernorten**, die Frühkindliche Bildungsangebote an Kindertagesstätten herantragen, ein deutlicher Anstieg des Anteils an der Gesamtzahl der ausgezeichneten Projekte konstatiert werden. Von den 31 ausgezeichneten WAP- Lernorten gaben acht Lernorte (25,8 %) an, *auch* den Frühkindlichen Bildungsbereich zu fokussieren. Von insgesamt 1939 ausgezeichneten UN-Dekade Projekten und den 49 Maßnahmen entfielen 81 Projekte und sieben Maßnahmen auf den „Elementarbereich“ (4,4 %). Von den Dekade-Projekten waren 29 allein mit der Kategorie „Elementarbereich“ vermerkt und 52 Projekte gaben mehrere Bildungsbereiche an. Ein Großteil der ausgezeichneten Projekte/ Lernorte in der UN-Dekade und im WAP wird durch zivilgesellschaftliche Organisationen abgedeckt. Kindertagesstätten, die sich

im Sinne des Whole-Institution Approach zu BNE-Kitas weiterentwickeln, gibt es nur wenige.

Insgesamt hat damit BNE im Bereich der Frühkindlichen Bildung in allen Dokumententypen, außer den JFMK-KMK Beschlüssen, an Bedeutung gewonnen. Sehr deutlich lässt sich eine Verankerung von Umweltbildung im Rahmen der naturwissenschaftlichen Frühförderung oder interkulturelles Lernen in den Studiengängen zur Frühpädagogik erkennen. Dennoch kann bisher nicht von einer flächendeckenden Implementierung von BNE in den Rahmendokumenten und strukturbildenden Ordnungen des Frühkindlichen Bildungsbereichs ausgegangen werden.

www.institutfutur.de
www.bne-portal.de

Impressum

Herausgeber:

Freie Universität Berlin
Institut Futur
Arbeitsstelle beim Wissenschaftlichen Berater des
Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Fabeckstraße 37
14195 Berlin

Tel.: +49 30 838 56847
sekretariat@institutfutur.de
www.institutfutur.de

Autorin:

Dr. Mandy Singer-Brodowski

Layout:

Freya Kettner | www.all-in-red.de

© 2017